

Wirtschaft der Industriebundesländer leidet 2009 stark unter Exportrückgang

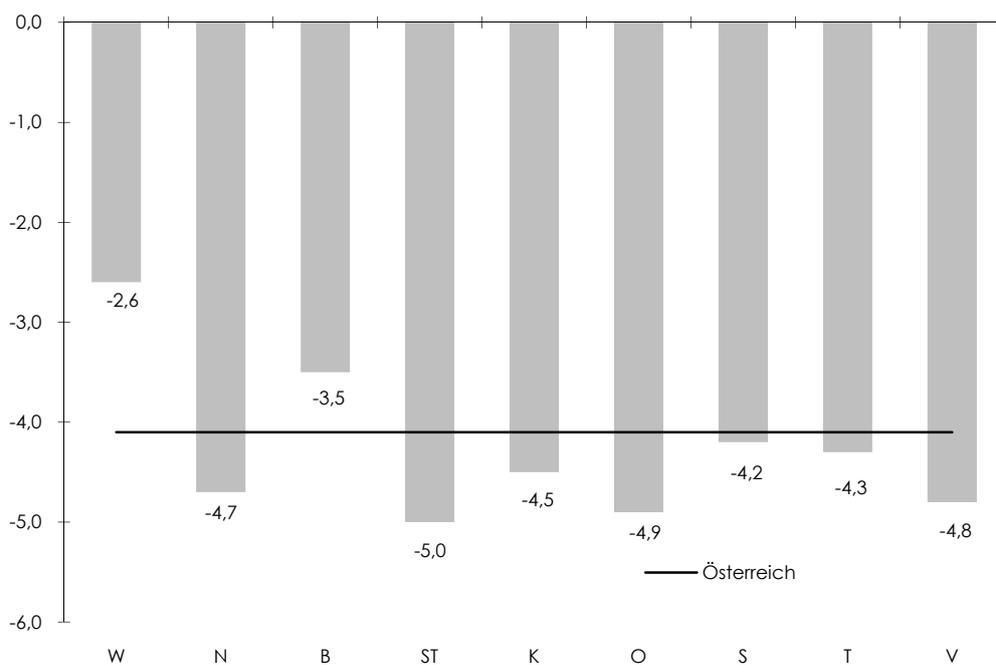
Die Konjunkturlage wurde in den österreichischen Bundesländern im Jahr 2009 durch die Wirtschaftskrise geprägt, die die Sachgütererzeugung besonders stark traf. In den Bundesländern mit einem hohen Industrieanteil, deren Wirtschaft in der Hochkonjunktur zu den Wachstumsmotoren zählte, schrumpfte die Bruttowertschöpfung 2009 rascher als in Bundesländern mit geringem Industrieanteil.

Unter der Rezession litt 2009 vor allem die exportintensive Wirtschaft in den Industriebundesländern Österreichs. Nach WIFO-Schätzungen verzeichnete die Steiermark (mit -5,0% gegenüber 2008) aufgrund eines Einbruchs der Sachgüterproduktion den stärksten realen Rückgang der Wirtschaftsleistung. In Niederösterreich (-4,7%) war die Krise der Sachgüterproduktion maßgeblich für den Rückgang. In Oberösterreich (-4,9%) und Vorarlberg (-4,8%) waren die Einbußen in der Sachgüterproduktion etwas schwächer, schlugen aber aufgrund des hohen Gewichtes des Sektors an der Regionalwirtschaft auf das Gesamtergebnis stärker durch.

Deutlich besser schnitten jene Bundesländer ab, deren Wirtschaft sich überwiegend an der Binnennachfrage orientiert. Kärnten verzeichnete aufgrund einer unterdurchschnittlichen Entwicklung in der Sachgütererzeugung und der Bauwirtschaft einen Rückgang der Bruttowertschöpfung von 4,5%. Im Burgenland (-3,5%) wurde hingegen der leicht unterdurchschnittliche Verlauf in der Sachgüterproduktion durch ein überdurchschnittliches Tourismusergebnis und die Ausweitung der Nachfrage des öffentlichen Sektors kompensiert. In Tirol (-4,3%) verhinderte die leicht überdurchschnittliche Entwicklung im Sachgüterbereich, in Salzburg (-4,2%) eine bessere Situation im Handel deutlichere Verluste. Von der Krise am wenigsten betroffen war die Wirtschaft in Wien. Hier schrumpfte die Wertschöpfung aufgrund des geringen Sachgüteranteils und des hohen Anteils des öffentlichen Sektors 2009 insgesamt um 2,6%.

Abbildung 1: Bruttowertschöpfung 2009

Ohne Land- und Forstwirtschaft, real (berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen), Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: WIFO, vorläufige Schätzung. Stand Mai 2010.

Wien, am 1. Juni 2010.

Rückfragen bitte an

Mag. Dr. Peter Huber, Tel. (1) 798 26 01/404, Peter.Huber@wifo.ac.at

Mag. Andrea Kunnert, Tel. (1) 798 26 01/478, Andrea.Kunnert@wifo.ac.at

Dr. Klaus Nowotny, Tel. (1) 798 26 01/471, Klaus.Nowotny@wifo.ac.at

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem WIFO-Monatsbericht 5/2010

Tabellen und Graphiken zu den Presseaussendungen des WIFO finden Sie jeweils auf der WIFO-Website, <http://www.wifo.ac.at/www/jsp/index.jsp?&fid=12>.